

Medienmitteilung

Thema	Die konkrete Energiestrategie der glp Thurgau
Für Rückfragen	Thomas Böhni (Nationalrat), Tel. +41 79 709 40 54, eMail Thomas.Boehni@parl.ch
Absender	Grünliberale Partei Kanton Thurgau Postfach 327, 8546 Islikon eMail tg@grunliberale.ch , Homepage www.tg.grunliberale.ch
Datum	15. Dezember 2014

Die konkrete Energiestrategie der glp Thurgau

Die Atomenergie hat wirtschaftlich keine Zukunft und ist für uns eine zu grosse, untragbare Gefahr. Wir sind gewillt Alternativen voranzutreiben. Die Energiestrategie 2050, welche aktuell im Nationalrat behandelt wurde und grösstenteils bestätigt wurde, möchte die glp TG im Thurgau verstärkt umsetzen. Die Partei möchte einen Fokus auf die Gebäudesanierung legen. Dabei geht es auch darum, dass 60 bis 70 % aller Gas-, Öl- und Elektroheizungen durch Wärmepumpen ersetzt werden, idealerweise in Kombination mit Sonnenkollektoren und/oder Photovoltaik-Modulen.

Im Mobilitätsbereich möchten wir verbesserte Rahmenbedingungen für Elektroautos schaffen. Gemäss einem glp-Vorstoss im Nationalrat möchten wir erreichen, dass aus Einnahmen aus dem Nichteinhalten der Flottenemissionsgrenzwerten die Elektromobilität unterstützt wird. Ausserdem hat Nationalrat Thomas Böhni eine Motion zur Herstellung von synthetischen Treibstoff eingereicht. Mit dem Ziel, dass neben Elektroautos auch herkömmliche Autos, jedoch mit erneuerbarem Treibstoff vermehrt eingesetzt werden. Dies ist wichtig, da wir ja auch im Bereich Mobilität den CO2 Ausstoss stark senken müssen. Der Bau von Power to gas/liquid Anlagen erlaubt uns zudem, dass das Gasnetz mit dem Stromnetz gekoppelt werden kann und somit das Stromnetz wesentlich weniger ausgebaut werden muss.

Die Erhöhung der KEV-Gelder auf nationaler Ebene von 1.5 Rp./kWh auf 2.3 Rp./kWh erlaubt den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien. Die glp Thurgau legt dabei den Fokus auf den verstärkten Ausbau von Solaranlagen, weil sich diese problemlos und schnell umsetzen lassen und zudem sind die Stromgestehungskosten von ca. 20 Rp./kWh nahe an der Wirtschaftlichkeit, im Vergleich zu Strom aus Tiefengeothermie mit 40 Rp./kWh oder landwirtschaftliche Biogasanlagen mit 50 Rp./kWh. Auch dem Green power Kredit der TKB stehen wir positiv gegenüber, zumal wir auch bei deren Lancierung beteiligt waren und dieser jetzt mit der Erhöhung der KEV-Gelder rege genutzt werden kann. Auch die Stromspeicherung im Gebäude, mittels Batterien möchten wir vorantreiben. Dabei ist es wichtig, dass im MFH Bereich mehrere Stromzähler durch einen Eingangszähler ersetzt werden können, sodass das hausinterne Strommanagement verbessert werden kann. Seit dem 1.4.2014 ist dies möglich, dank einem Vorstoss von Nationalrat Thomas Böhni in Bern.

Mit ihrer eidgenössischen Volksinitiative "Energie- statt Mehrwertsteuer", welche am 8. März zur Abstimmung kommt, setzt sich die glp für eine staatsquotenneutrale Energiebesteuerung ein. Mit der Besteuerung der nicht erneuerbaren Energien wird die Konkurrenzfähigkeit der erneuerbaren gestärkt und ein deutlicher Anreiz zu mehr Energieeffizienz geschaffen.